

## Speisen und Getränke

„Was esst ihr denn am liebsten? Vielleicht Pfannkuchen oder Fischstäbchen? Oder Döner?“, fragt Anna Engels. Kai und Yasmin schauen sich

fragend an und antworten dann fast gleichzeitig:

„Pizza. Und Nudeln mit Tomatensoße.“ Die Lieferfrau lacht: „Ja, Pizza mag ich inzwischen auch sehr gern. Aber als ich noch ein kleines Mädchen war, da hatte hier in Solingen noch niemand etwas davon gehört. Und diese langen italienischen Nudeln, Spaghetti, waren etwas ganz Exotisches, die man nur aus Erzählungen kannte.“ – „Und was gab es denn dann bei euch zu essen?“, fragt Yasmin.



„Vieles haben wir aus unserem Garten genommen. Da hatten wir verschiedene Gemüse gepflanzt. Möhren gab es, Kohlrabi, Bohnen. Die Bohnen wuchsen an langen Stangen. Im Winter gab es vor allem Grünkohl, der schmeckte erst richtig gut, wenn er Frost bekommen hatte.

Und auf einem großen Beet hatten wir Kartoffeln angebaut, die wir im Herbst geerntet haben und die dann in eine Kiste im Keller kamen. Das reichte für den ganzen Winter. Obst hatten wir in Hülle und Fülle, Äpfel, Birnen, Beeren und

Kirschen. Meine Mutter hat ganz viel davon eingekocht,

als Kompott oder Marmelade. In einigen Re-



galen standen nur Weckgläser mit Einkochtem. Ach ja, auch Erdbeeren und Johannisbeeren hatten wir und Rhabarber. Ich kann gar nicht alles aufzählen, was man aus unserem Garten essen konnte.“

Die beiden Kinder schauen die Lieferfrau staunend an. Sie überlegt und meint dann: „Das musste ja auch alles zubereitet werden. Oft gab es das Gemüse zusammen mit Kartoffeln als Eintopf, meistens mit Mettwurst oder Speck drin. Mit Speck, das

mochte ich nicht gern. Aber lecker waren auch Pillekuoken, das waren Kartoffelpfannkuchen. Manchmal gab es am Sonntag einen richtigen Braten mit Kartoffeln und Soße und Gemüse. Mein Vater aß gern Panhas. Das kennt ihr bestimmt nicht – das ist eine Art Blutwurst, die in der Pfanne gebraten wurde.“ Yasmin verdreht die Augen, Blutwurst essen möchte sie nun wirklich nicht. Die Lieferfrau hat das gar nicht beachtet, sie ist mit ihren Gedanken schon bei süßen Leckereien.

